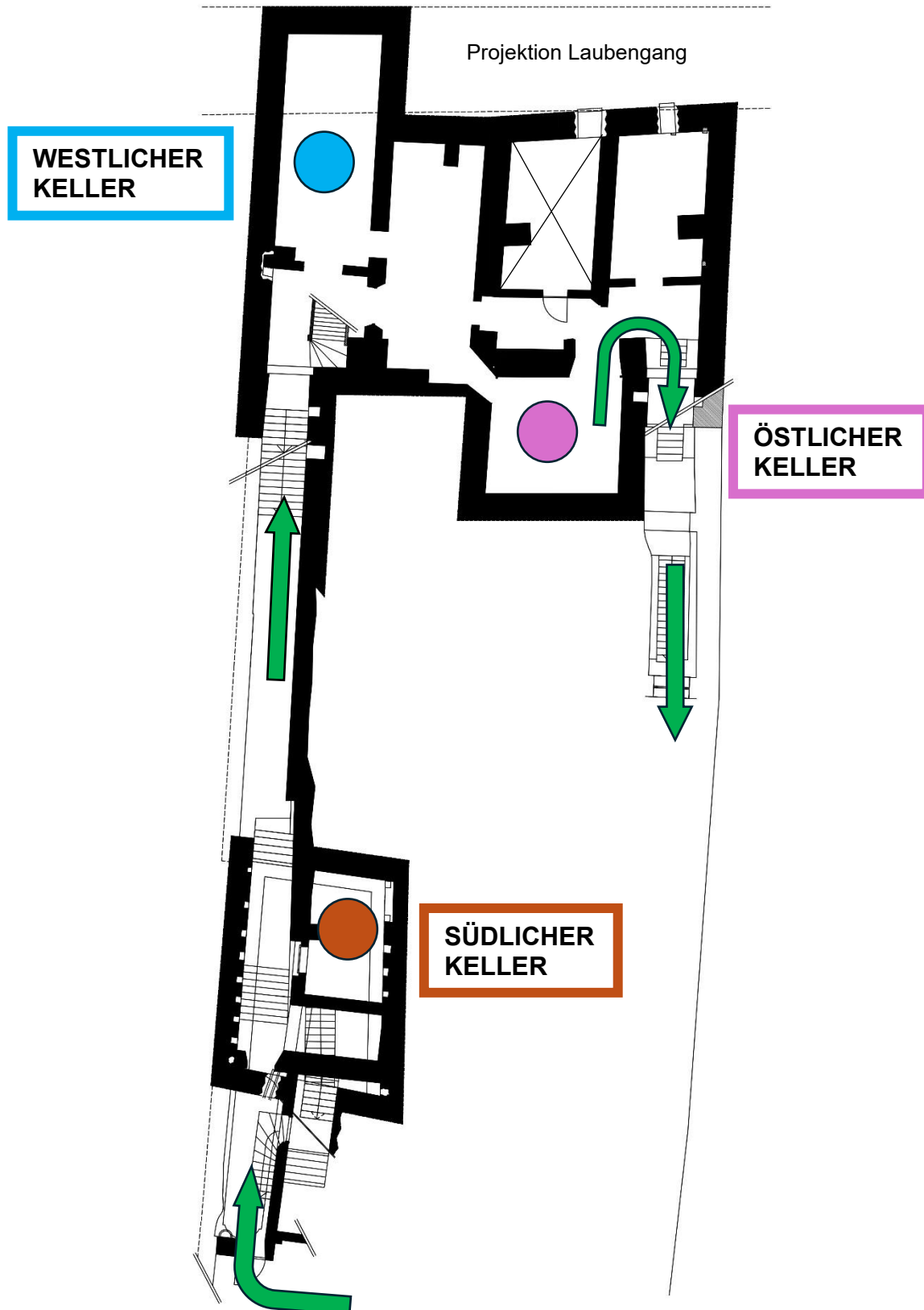


## DIE MITTELALTERLICHEN KELLER DES MERKANTILGEBÄUDES IN BOZEN



Das **Merkantilgebäude** steht an der Südseite der Lauben, die das Herzstück der alten Bozner Märkte und Messen waren.

Im Jahr 1706 erwarb der Merkantilmagistrat die Gebäude der Familie von Zallinger. Um den Palast erweitern zu können, kaufte er 1715 ein weiteres Haus, und zwar das von Eva Rosina Zallinger in der Silbergasse. Die drei alten Gebäude aus dem 13.–14. Jahrhundert wurden abgetragen.

### **Der südliche Keller. Die alte urbanistische Anlage von Bozen**

Die Stadt Bozen verdankt ihre Gründung dem Fürstbischof von Trient, der ab 1027 auch die weltliche Gewalt im Lande innehatte.

Der *burgum Bauzani* wurde als eine für das 12. Jahrhundert typische Marktsiedlung angelegt. Die Hauptstraße, die heutigen Lauben, wurde im Osten und im Westen von jeweils einem Platz begrenzt. Zu beiden Seiten der Straße konnten Kaufleute und Handwerker auf lang gestreckten, schmalen Grundparzellen Häuser errichten und dort ihren Tätigkeiten nachgehen.

Die Häuser weisen alle eine sehr ähnliche Größe und Baustruktur auf: Im Erdgeschoss befanden sich die Geschäftsräume und in den Obergeschossen die Wohnräume, die unterirdischen Geschosse dienten als Lagerräume zur Aufbewahrung von Waren und Lebensmitteln. Die tiefen und trockenen Keller eigneten sich hervorragend für die Weinlagerung.

### **Der westliche Keller**

Die dicht aneinanderggebauten Laubenhäuser mit ihren charakteristischen schmalen Fassaden wurden durch Brandmauern, die vom Fundament bis zum Dach reichten, voneinander getrennt. Im westlichen Keller links ist das Teilstück einer solchen mittelalterlichen Brandmauer zu sehen, die etwa 1 Meter breit ist und aus großen Flusskieseln besteht.

Im 15. Jahrhundert herrschte in Bozen eine rege Bautätigkeit. Auf beiden Seiten der Hauptstraße wurden Arkaden, die sogenannten Lauben, angelegt. Die Obergeschosse der Häuser wurden erweitert und mit bequemeren Wohnräumen ausgestattet, die Keller erhielten Stützbögen. Die ursprünglich wahrscheinlich unregelmäßigen Fassadenlinien wurden zu den Lauben hin begradigt und vereinheitlicht. Für diese Annahme spricht die Tatsache, dass der Keller nebenan bis zu den Schaufenstern der heutigen Läden reicht, während sich der Keller, in dem wir uns befinden, bis unter die Lauben vorschiebt.

Durch die im 16. und 17. Jahrhundert eingezogenen Trennwände und Zwischendecken entstand ein verworrenes Labyrinth aus vielen kleinen Räumen.

### **Der östliche Keller**

Der östliche Keller, der auf das frühe 13. Jahrhundert zurückgeht, ist wahrscheinlich der älteste der drei unterirdischen Räume. Ursprünglich bildeten der heutige Keller mit Balkendecke und die anderen Räume bis zur Treppe einen einzigen Keller.

Am Beginn der Treppe ist der ursprüngliche Bogeneingang zu erkennen. Diese Bautypologie war vom 13. bis ins 15. Jahrhundert hinein verbreitet, vor allem in den dörflichen Bauten des gesamten Alpenraums. Ähnliche Keller findet man im Bozner Raum, zum Beispiel im Mauracher- und Altmessner-Hof in Gries sowie in anderen Häusern der Laubengasse.